

## - BANDS OHNE ENDE -

**BACKSTAGEPRO**  
& **SOUNDCHECK**  
Das Bandmagazin

präsentieren  
die interessantesten Newcomer

Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, die Bekanntheit seiner Musik zu erhöhen. Man kann Band-Seiten bei sozialen Netzwerken erstellen, Songs und Videos hochladen. Diese Möglichkeiten bieten sich jedoch fast jedem Musiker. Um aus der Masse herauszustechen, bekommen jeden Monat ausgewählte Bands die Chance auf ein Band-Portrait im SOUNDCHECK-Magazin. Bewerben könnt ihr euch unter: [www.backstagepro.de/soundcheck](http://www.backstagepro.de/soundcheck)



## - Cynthia Nickschas -

› Mail [cynthia@cynthiaandfriends.de](mailto:cynthia@cynthiaandfriends.de)  
› Web [www.cynthiaandfriends.de](http://www.cynthiaandfriends.de)

Nachdem sich Cynthia Nickschas ihre Sporen lange als Straßenmusikerin verdient hat, wurde ihr Publikum in den vergangenen Jahren immer größer. Langsam aber sicher macht sich die Sängerin und Gitarristin aus Bonn einen Namen. Mit 70 bis 120 Konzerten pro Jahr ist sie mit ihrer Band ausgesprochen gut beschäftigt und durfte sich die Bühne bereits mit Musikern wie Konstantin Wecker, Clueso oder Felix Meyer teilen.

Auf Weckers Label Sturm & Klang erschien 2014 auch das Debütalbum *Kopfregal*. Textlich befasst sich die Sängerin sowohl mit Themen wie Ungerechtigkeit, Gier, Gleichmut und Leistungsdruck, als auch den schönen Seiten des Lebens. „Angepassten und unausgereiften Songwriter-Pop mit kritischen wie lebensfrohen Texten“ gibt es auch auf *Egoschwein*, dem zweiten Langspieler von Cynthia Nickschas & Friends zu hören – diesmal aber nicht mehr mit Wecker, sondern in Eigenregie.



## - Ripe &amp; Ruin -

› Mail [tjark@dock7records.com](mailto:tjark@dock7records.com)  
› Web [www.facebook.com/pg/ripe.ruin](http://www.facebook.com/pg/ripe.ruin)

Angefangen von ihrer Herkunft aus dem Hamburger Arbeiterviertel St. Pauli über Instrumente vom Flohmarkt bis hin zur schlichten Beschreibung ihres Stils als *englischsprachige Rockmusik* – geerdeter als Ripe & Ruin geht es kaum. Dementsprechend roh und ehrlich kommt auch die unlängst erschienene Debüt-EP *The Eye Of The World* daher. Ripe & Ruin verstehen sich als „Gegenentwurf zur eintönigen, durch Leuchtreklamen verblendeten Popkultur unserer Zeit“, und bewegen sich bewusst abseits der musikalischen Massenware.

Dass sie mit diesem Konzept auf beachtlichen Anklang stoßen, beweist die Tatsache, dass das Trio es ohne besonderen Marketingaufwand und völlig unerwartet geschafft hat, eine Vielzahl an Spotify-Playlisten zu entern und dort sogar in den Top 50 der Spotify Viral-Charts zu landen. Nicht schlecht für Musiker mit Flohmarkt-Ausrüstung!

✘ Ludwig Gengnagel